

aus Bd. 3: Chronikliteratur, Dach, Dämon, Dämonologie, Deutschland, Dietrich von Bern, Drache, Edda, Edelstein, Ehe, Eid, Eingangsformeln, Einhorn, Einsiedler, Engel. – Darüber hinaus findet man wiederum viele Artikel über ma. Heilige, Dichter und Schriftsteller sowie über neuzeitliche Gelehrte. H. M. S.

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Allgemeines, Methode S. 217. 2. Bibliographien S. 217. 3. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 218.
4. Quellensammlungen S. 220. 5. Urkunden, Traditionen, Regesten, Register S. 221. 6. Diplomatik S. 227.
7. Staatsakten, Verträge S. 230. 8. Staatsschriften, Denkschriften, Fürstenspiegel S. 230.
9. Rechtsquellen: a) weltliches Recht, b) kirchliches Recht, c) Stadtrecht S. 231. 10. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen, Urbare, Rechnungsbücher S. 233.
11. Briefe, Formularbücher, Ars dictandi S. 235.
12. Chronikalische Quellen S. 237. 13. Hagiographie S. 245. 14. Bibel, Liturgische Quellen, Nekrologe S. 246.
15. Patristik, Theologie, Philosophie S. 249. 16. Naturwissenschaften, Medizin, Enzyklopädien S. 252.
17. Literarische Texte S. 253. 18. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 259.
19. Paläographie, Handschriftenkunde, Frühdruck S. 262. 20. Chronologie S. 265.
21. Siegelkunde, Münzkunde, Heraldik, Inschriften S. 266. 22. Staatssymbolik S. 269.
- Archäologie S. 269

L'histoire médiévale et les ordinateurs. Medieval History and Computers. Rapports d'une Table ronde internationale Paris 1978, hg. von Karl Ferdinand Werner (Documentation et Recherches) München u. a. 1981, K. G. Saur Verlag, 126 S., DM 42. – Neben knappen Berichten über Vorhaben von Forschungsprojekten oder Erschließungen von Quellen aus dem Bereich der ma. Geschichte, die sich der EDV bedienen (Genicot und Tombeur über Belgien, Saez über Spanien, Beech über USA und Kanada, Fossier über Frankreich, Scalfati über Italien und mehrere Autoren über England) berichtet R.-Michel Roberge etwas ausführlicher (S. 24–33) über ein Projekt, das eine Bibliographie der patristischen Texte und der Studien zur Patristik erstellen will. Ausführlich kommt dann die Personenforschung zu Wort: Karl Schmid – Joachim Wollasch, Zum Einsatz von EDV im Quellenwerk „Societas et Fraternitas“ (S. 69–76) und Franz Neiske, Zur Erforschung von Personen und Personengruppen des Mittelalters mit Hilfe der Elektronischen Datenverarbeitung (S. 77–109); der letztere befaßt sich mit den technischen Problemen und ihrer Lösung bei der Arbeit an der Gedenküberlieferung von Fulda und Cluny. W. H.

Bayerische Bibliographie 1974–1976, bearbeitet von Renate Wiese (Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken) München 1981, C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 855 S. – Der vorliegende Band verzeichnet über fünfzehntausend Publikationen, die einen inhaltlich-sachlichen Bezug zu Bayern haben. Für den Historiker sind die Abschnitte über allgemeine und politische Geschichte, Hilfswissenschaften, Recht und Verfassung, Kultur- und Kirchengeschichte einschlägig. Querverweise innerhalb der Bibliographie, ausführliche Orts-, Personen- und Sachregister und ein Register der Vf. und anonymen Titel ermöglichen es dem Benutzer, das für ihn Wichtige leicht zu finden. D. J.